



Maibaumtradition in Schmachtendorf seit 1987

Mai 2011

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						Maifeiertag 1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Der Wonnemonat Mai beginnt in Schmachtendorf mit dem traditionellen Maibaumfest

Von je her ist der 30. April für die Menschen ein besonderer Tag. Der Anbruch der warmen Jahreszeit wurde bereits von den Römern und Kelten ausgelassen gefeiert. Der Tag vor dem 1. Mai ist der hl. Walburga (710- ~780) gewidmet, die am 1. Mai 880 heilig gesprochen wurde.

Die Walpurgisnacht ist zu einem traditionellen europäischen Fest am 30. April geworden. Sie erhielt ihren Namen nach der Heiligen Walburga, deren Gedenktag bis ins Mittelalter am Tag ihrer Heiligsprechung am 1. Mai gefeiert wurde. Als Tanz in den Mai hat es wegen der Gelegenheit zu Tanz und Geselligkeit am Vorabend des Maifeiertags auch als bürgerliches, modernes Festereignis Eingang in private und kommerzielle Veranstaltungen gefunden.

Viele Begebenheiten ranken sich um diesen Monatswechsel. Vor geraumer Vorzeit, als die Menschen noch an Hexen und Dämonen glaubten, versuchte man diese in dieser Nacht zu vertreiben.

Aber auch der Mai wurde mit seiner wonnigen Frühlingszeit in Form eines grünen Birkenzweiges oder eines jungen schlanken Baumes (meist eine Birke) ins Dorf geholt und mit Spiel und Tanz empfangen.

Die meisten noch heute angewandten Brauchtümer zum 1. Mai entstammen alten bäuerlichen Überlieferungen. So wird vielerorts in der Nacht des 30. Aprils ein Maibaum, meist eine Birke, in der Ortsmitte aufgerichtet und in geselliger Runde um ihn herum in den Mai getanzt. Der Maibaum gilt als Fruchtbarkeitssymbol der Natur.

In den letzten 25 Jahren hat sich in Schmachtendorf eine steile urbanische Entwicklung vollzogen, wobei ein gewisser dörflicher Charakter mit einer entsprechenden Mentalität beibehalten werden konnte.

Eine Besonderheit im Schmachtendorfer Veranstaltungskalender ist das mittlerweile zur Tradition gewordene Aufstellen des Maibaumes. Er soll die Verbundenheit mit Schmachtendorf und das Wirgefühls fördern.

1987 wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum 225-jährigen Ortsjubiläum zum ersten Mal ein Maibaum auf der Dudeler Straße aufgestellt.

Seitdem organisiert die Interessengemeinschaft der Schmachtendorfer Kaufleute und Gewerbetreibende (IGS) jedes Jahr am Mai-vorabend das Maibaumfest. Eine kuriose Geschichte gab es beim zweiten Maibaumaufstellen 1988. In der Nacht hatten Jugendliche den hölzernen Maibaum umgesägt. Die "Maischänder" wurden zwar bekannt, ihnen wurde aber für das Versprechen einer Nichtwiederholung ein strafloser dummer Jungenstreich zuerkannt.

1989 war das Problem gelöst. Ein 25 Meter riesiger Stahl-Maibaum wurde angeschafft, der nur noch mit einem Schwerlastautokran aufgestellt wird. Mit Fertigstellung des Schmachtendorfer Marktplatzes im August 1989 hat sich der Maibaum hier etabliert.

Der wuchtige Maibaum wird von IGS-Mitgliedern, Schützen, Feuerwehr und Reitern durch die Schmachtendorfer Straßen zum Marktplatz getragen. Traditionsgemäß wird die Maibaumkrone von den Schmachtendorfer Schützen getragen. Anwohner der Straßen bieten den Zugteilnehmern Likörchen und Schnäpsschen an und einige sogar Schnittchen oder Frikadellen. Nach der Aufstellung des Baumes mittels eines Autokrans wird in einem Festzelt bei geselligem Umtrunk zum Tanz in den Mai gebeten. Wichtig ist nach alter Überlieferung, dass auf der Krone die Birken-Maie aufgesteckt ist.

